

- Hoffmann, F. W.**, Die Eis- u. Kühlmaschinen, ihr Wesen, Betrieb u. Wartung. 2. Aufl. Wittenberg 1920. A. Ziemsens Verlag. geb. M 22,—
- Honcamp, Prof. Dr. F.**, Handbuch der gesamten Landwirtschaft. 3., vollständig Neubearb. Aufl. Düngung u. Düngemittel. Leipzig. Verlagsbuchh. Dr. Max Jänecke. geb. M 8,—
- Kissling, Dr. R.**, Tabakkunde, Tabakbau u. Tabakfabrikation. 4., verm. u. verb. Aufl. Mit 100 Textabb. Berlin 1920. Verlag v. Paul Parey. geb. M 38,— + 25% Verleger-Teuerungszuschl.
- Koeniger, Dr.-Ing. W.**, Die Kompressions-Kältemaschine. Der „nasse“ u. „trockene“ Gang der Kompressions-Kältemaschine. Mit 66 Textfiguren, 2 Tafeln im Text u. 8 Diagrammtafeln. München u. Berlin 1921. Verlag v. R. Oldenbourg. geb. M 36,—
- Noetting, Dr. F.**, Die kosmischen Zahlen der Cheops-Pyramide der mathematische Schlüssel zu den Einheits-Gesetzen im Aufbau des Weltalls. Stuttgart 1921. E. Schweizerbartsche Verlagsbuchh. (Erwin Nägele). kart. M 26,—
- Pick, Dr. S.**, Die künstlichen Düngemittel. Ein Handbuch f. Fabrikanten künstlicher Düngemittel, Landwirte, Zuckerfabrikanten, Gewerbetreibende u. Kaufleute. Mit 54 Abb. 4., verb. u. verm. Aufl. Wien u. Leipzig 1920. A. Hartlebens Verlag. geb. M 6,— + 20% Verlagszuschl.
- Schrauth, Dr. W.**, Handbuch der Seifenfabrikation. 5. Aufl. Mit 171 Textfig. Berlin 1921. Verlag v. Julius Springer. geb. M 120,—
- Sedna, L.**, Das Wachs u. seine technische Verwendung. 3., vollst. umgearb. u. sehr verm. Aufl. Mit 53 Abb. Wien u. Leipzig 1919. A. Hartlebens Verlag. geb. M 8,— + 20% Verlagszuschl.
- Starke, Rich. F.**, Gaswirtschaft. Ein Beitrag zur Prüfung der Wirtschaftlichkeit der Nebenproduktengew., des Gasbetriebes f. Stahlwerke u. Kraftwerke u. der Gasfernversorgung. Berlin 1921. Verlag v. Julius Springer. geb. M 34,—
- Strecker, Dr. K.**, Jahrbuch der Elektrotechnik. Übersicht über die wichtigeren Erscheinungen auf dem Gesamtgebiete der Elektrotechnik. 8. Jahrgang. Das Jahr 1919. München u. Berlin 1920. Verlag v. R. Oldenbourg. geb. M 42,—
- Wilbrand-Küsel**, Grundzüge der Chemie in chem. Untersuchungen. Ausg. A. 10. Aufl. Mit 92 in den Text gedruckten Abb. u. einer Mineralientafel. Hildesheim-Leipzig 1920. Verlagsh. August Lax. kart. M 5,70

Bücherbesprechungen.

Nahrung und Ernährung. Von Karl Thomas. Mit einer Erläuterung von Rubners Nahrungsmitteltafel. Verlag B. G. Teubner, Leipzig u. Berlin. Preis geb. M 5,— + 120% Teuerungszuschlag.

In vorliegender Schrift hat Prof. Dr. med. Karl Thomas eine allgemein verständliche und interessante Abhandlung geboten. Von den Laien im ärztlichen Sinne muß nicht nur der Nahrungsmittelchemiker das hier besprochene Gebiet vollkommen beherrschen, sondern auch die an den Haushaltungsschulen Lehrenden müssen mit den über die Nahrung und Ernährung herrschenden Ansichten durchaus vertraut sein. Ihnen allen ist durch diese Schrift reichliche Aufklärung und Belehrung geboten. Aber nicht nur ihnen, denen die Schrift zum Fachstudium erforderlich ist, sei sie empfohlen, sondern jeder treu sorgenden Hausfrau und Mutter, sowie jedem Gebildeten überhaupt der sich für Natur und Leben interessiert, denn es ist nun mal so: Was der Mensch ißt, das ist er auch! von Heyendorff. [BB. 216.]

Grundriß der organischen Chemie. Von Prof. Carl Oppenheimer. 12. Auflage 1920. Verlag Georg Thieme, Leipzig.

Preis geb. M 10,60 einschl. Teuerungszuschlag. Die 12. Auflage folgt der 11. auf dem Fuße! Ein Zeichen dafür, wie viele Studenten sich mit der organischen Chemie in lapidarer Kürze begnügen müssen.

Der Inhalt ist bis auf wenigstens unverändert. Die bei der Besprechung der 11. Auflage erwähnten Mängel bestehen leider fort. Auch das eine Druckfehlerpaar (S. 25) lebt noch in der 12. Auflage weiter.

Darunter leiden aber im großen Ganzen die bei letzter Besprechung (Z. ang. 33, II, 436 [1920]) hervorgehobenen Vorteile nicht. Der Absatz des Büchleins zeugt davon.

Elisabeth Spreckels, Halle a. S. [BB. 243.]

Aus anderen Vereinen und Versammlungen.

Bund angestellter Chemiker und Ingenieure.

Der im letzten Halbjahr für die Sektion IIIa der Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie (Hannover, Braunschweig, Oldenburg, Bremen) geltende Tarifvertrag wurde zum 31. Dezember 1920 von den Arbeitnehmern gekündigt. Ein neuer Abschluß mit wesentlich veränderten Positionen wurde Mitte Januar getätigt. Nähere Mitteilungen erteilt auf Anfrage der Obmann der Bezirksgruppe Hannover des Bundes angestellter Chemiker und Ingenieure Dr. Franz Steimmig, Hannover, Stolzestr. 21A.

Verein deutscher Chemiker.

Hauptversammlung zu Stuttgart, 19.—22. 5. 1921.

Anträge auf Satzungsänderungen müssen laut Satz 24 der Vereinssatzung von 5% den am 31. 12. 1920 vorhandenen Mitglieder (5% von 5632 = 282) unterstützt und mindestens 12 Wochen vor der Hauptversammlung beim Vorsitzenden bei der Geschäftsstelle eingebracht sein, d. i. Donnerstag, den 24. Februar 1921.

Anträge, die auf der Mitgliederversammlung Stuttgart zur Verhandlung kommen sollen, müssen mit Begründung versehen dem Vereinsvorsitzenden z. Hd. der Geschäftsführung 8 Wochen vorher eingereicht sein, d. i. Donnerstag, den 24. März 1921.

Aus dem Vorstand scheiden satzungsgemäß aus die Herren Prof. Dr. Klages, Prof. Dr. Stock und Dr. W. Urban. Wiederwahl ist zulässig. Die Wahlvorschläge der Bezirksvereine müssen spätestens 6 Wochen vor der Hauptversammlung dem Vorsitzenden und der Geschäftsstelle eingereicht werden, d. i. bis Donnerstag, den 7. April.

Aus dem Vorstand der Hilfskasse scheiden aus: Prof. Dr. Klages und Dr. Jordan. Wiederwahl ist zulässig.

Aus dem Kuratorium des Jubiläumsfonds ist auf eigenen Wunsch ausgeschieden: Direktor Dr. H. Krey. Der Vorstand schlägt an seiner Stelle Herrn Dr. F. Raschig vor. Geschäftsstelle.

Bezirksverein Bayern.

Versammlung am 15. 11. 20 abends 8 Uhr im Turmzimmer des Künstlervereins.

Vors.: Prof. Häusler. Schriftf.: Dr. König. Anwesend: 12 Herren.

Dr. Schottenhammer sprach über

„Ringsynthesen mittels Diazoessigester“.

Vortr. entwickelte nach einleitenden Worten über die als besonders fruchtbar berühmt gewordenen Synthesen mittels Acetessigester und Malonester die Synthesen mittels Diazoessigester. Beginnend mit dem Geburtsjahre des Diazoessigesters 1885 wurde zunächst über dessen Einwirkung auf einfache Stoffe mit Kohlenstoffdoppelbindungen berichtet, insbesondere wurden die A. von Baeyerschen Cis-Trans-Isomeren wie auch das Auftreten von spiegelbildisomeren Formen bei den verschiedenen dargestellten Cyklopropan-Dicarbonsäuren in anschaulicher Weise geschildert. Die letzteren Theorien müssen besonders als wichtige Prüfsteine für die Richtigkeit unserer theoretischen Vorstellungen über den Aufbau der Kohlenstoffverbindungen gelten. Die Kondensation von Diazoessigester mit Acetylen-Dicarbonsäureestern führte zum Aufbau des damals noch unbekannten Pyrazols, das die Muttersubstanz einer großen Reihe von Abkömmlingen, unter anderen auch des praktisch so wichtigen Fiebersmittels Antipyrin darstellt. Die Gewinnung von Siebenringen aus Diazoessigester und Benzol und seiner Homologen wurde an den Beispielen des Benzols näher erläutert, wobei besonderer Wert auf die von Buchner experimentell durchgeführten Konstitutionsbeweise gelegt wurde.

Zum Schluß berichtet der Vortragende noch über eine sehr interessante Arbeit, nach der es möglich wurde, mittels Diazoessigester die einwandfreie Entscheidung herbeizuführen, welche Konstitutionsformeln dem Camphen und Bornylen zukommen. Man gelangte durch Oxydation der erhaltenen Kondensationsprodukte aus Diazoessigester, und den genannten isomeren Terpenen zu Cyklopropan-Tricarbonsäure an deren Verhalten der Nachweis geführt werden konnte, daß das Camphen eine semicyclische, während das Bornylen eine endocyclische Doppelbindung aufweist.

Die sehr interessanten, übersichtlich gemachten Ausführungen fanden allseitigen Beifall und veranlaßten eine rege Aussprache.

gez.: Dr. König.

Hauptversammlung am 13. 12. 20 abends 1/8 Uhr im Turmzimmer des Künstlervereins.

Vors.: Prof. Häusler. Schriftf.: Dr. König. Anwesend: 15 Herren.

Herr Prof. Häusler übernimmt infolge Erkrankung des 1. Vorsitzenden die Leitung der Versammlung. Da der angekündigte Vortrag von Herrn Prof. Dr. Henrich über „Quellengase und neue Methoden ihrer Untersuchung“ ausfallen muß, hat Dr. König ein Referat über „Ostwalds Farbenlehre“ übernommen.

Nach einigen geschichtlichen Rückblicken werden die Grundlagen der Ostwaldschen Farbenlehre erörtert, die ohne die seither bekannten physikalischen Erscheinungen zu vernachlässigen, dem ganzen Gebiet eine wissenschaftlich aufgebaute Systematik erteilen und gleichzeitig den Ansprüchen der Praxis genügen. Als wichtig wird die Einführung von Weiß und Schwarz als Farbe anerkannt, deren Mischungen zu Grau die Reihe der unbunten Farben ergeben. Die Entstehung der harmonisch abgestuften Grauleiter mit dem in geometrischer Reihe zunehmenden Weißgehalt wird besprochen, sowie die für praktische Verhältnisse durchgeführte Bezeichnung der 8- oder 10teiligen, sog. kleinen Grauleiter. Die bunten Farben bilden zunächst in den acht Haupttönen gelb, rot, blau, grün, violett, orange, gelblich, eisblau, seegrün und laubgrün den kleinen Farbkreis, der durch Vermischen von je zwei benachbarten Tönen zu zwei neuen Mischfarben den für die Praxis ausreichenden 24teiligen Farbkreis ergeben. Die einzelnen Farbtöne werden entsprechend der 100-Teilung des Kreises bezeichnet. Mischungen dieser neuen Farbtöne mit Weiß ergeben die hellklaren, mit Schwarz die dunkelklaren,